

Georg II. Frau Gemahlinn Magdalena Sybilla ein neues Bad zu bauen angefangen, am 5ten August folgenden Jahres glücklich vollendet, vom Churfürst Johann Georg III. damals Churprinzen, feyerlich eingeweihet und die Gnade Gottes genannt wurde.

§. 5.

Außer diesen verschiedenen Namen, die das hohe Alterthum des Wolkensteiner Bades schon deutlich beweisen, läßt sich dessen vorzeitiger Ursprung noch aus einigen alten Denkwürdigkeiten vermuthen. So findet man z. B. an dem Marienbilde, das, der Sage und seiner Unterschrift nach, auf dem Altare der ehemaligen so genannten Sandkirche gefunden worden seyn soll, und bey dem Besitzer des Bades noch zu sehen ist; ferner an dem Crucifixe, welches links neben der Thüre steht, wo man zur Brauhausepfanne geht, die Jahreszahl 1385.

Ist die eigentliche Abkunft dieser beyden alten Denkwürdigkeiten auch nicht sicher zu erweisen: so ist doch höchst wahrscheinlich, daß sie mit der Zeitgeschichte der Gegend und dieses Bades wohl in Verbindung stehen, und daher auch als Erinnerungen aufbehalten worden sind.

§. 6.

Den alten verdienten Ruhm dieses Bades beweisen ferner die verschiedenen Schriften, die
 H 2 über